

TheaterSchule - Sommerakademie 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die **Sommerakademie Brandenburg** wird einmal jährlich durchgeführt und feiert 2009 ihr

10-jähriges Bestehen.

Die **Sommerakademie Brandenburg** versteht sich als Fortbildungsveranstaltung für alle, die **DS und DG** unterrichten sowie für diejenigen, die **theater- und medienpädagogische Verfahren** in ihrem Unterricht anwenden wollen. Außerdem bietet sie eine gute Gelegenheit für einen landesübergreifenden Erfahrungsaustausch, da bis zu 60 Kolleginnen und Kollegen jährlich daran teilnehmen.

Für die Jahre 2008 – 2010 wird aus aktuellem Anlass der Themenzyklus bearbeitet:
„Werte im Wandel“*

Traditionelle Formen des Zusammenlebens lösten sich in den letzten 50 Jahren zunehmend auf, ohne dass andere normbildende Beziehungsmustern an ihre Stelle treten. Die zunehmende Individualisierung und Pluralisierung unserer Gesellschaft führt zu einer Differenzierung der Lebensstile und Lebensentwürfe, so dass der soziale Zusammenhalt verloren zu gehen droht. Die schwindende ökonomische Vormacht der alten Industrienationen unter den Bedingungen einer globalisierten Welt lassen den wirtschaftlichen Konkurrenzdruck auf den einzelnen immer stärker werden. Dies hat für alle spürbare Auswirkungen auf gesellschaftliche Strukturen sowie auf individuelle Lebensentwürfe und die Chancen ihrer Realisation. In dieser Situation neigt auch unsere Gesellschaft dazu, sich auf WERTE als Grundlagen des Gemeinwesens zu besinnen. Ob jedoch die Propagierung einer deutschen „Leitkultur“ oder die Forderung nach „preußischen Tugenden“ wie Genügsamkeit, Pflichterfüllung, Selbstdisziplin und Ehrlichkeit die Lösung der anstehenden Probleme mit sich bringt, ist mehr als fraglich. Die Sommerakademie Brandenburg will sich an dieser Diskussion über die Werte als die individuelle und soziale Handeln bestimmenden Grundlagen beteiligen.

Nachdem in der Sommerakademie **2008** gesellschaftliche Werte anhand der Stückvorlage „Top Dogs“ (Urs Widmer, 1997) behandelt und daran deutlich wurde, wie gesellschaftliche Werte das Individuum derart bestimmen, dass z.B. Profitdenken zum Ersatz für individuelle Werte werden kann, stehen diese 2009 im Fokus.

Individuelle Werte

Das bürgerliche Individuum hat sich als Gegenmodell zum Feudalsystem und dessen unmenschliche Einschränkungen entwickelt. Die vom Bürgertum errichtete staatliche Macht und die gemeinsamen gesellschaftlichen Werte zielten und zielen in ihren Grundsätzen auf die Unterstützung der persönlichen Entwicklung des Einzelnen. Dieses gesellschaftliche Konzept war sowohl ökonomisch als auch technologisch sehr erfolgreich, so dass die Entwicklung der Individualisierung weiter voranschreiten konnte. Dieser individuelle Lebensstil ist in Zeiten von Wirtschaftskrisen und demografischem Wandel zugleich potenziert und bedroht. Selbstinszenierung und Selbstsorge werden gleichermaßen zu einer Befreiung und zu einem Zwang.

Wir wollen die Sommerakademie 2009 dazu nutzen, uns einerseits derjenigen Werte bewusst zu werden, die die Autonomie des Individuums in den Vordergrund stellen, andererseits diese Werte auch einer kritischen Reflexion unterziehen. Dazu begeben wir uns an den Rand der Spektakel des Individuellen, an einen Ort, an dem Alter, Tod und Krankheit sowie individuelle Belastbarkeit und Selbstherrlichkeit eine Grenze aufzeigen. Wie geht die Gesellschaft mit denen um, die sie angeblich nicht mehr gebrauchen kann und wie überleben die, die an den Spektakeln des Individuellen nicht mehr teilnehmen wollen oder können? In der Stückvorlage der Sommerakademie 2009

King Kongs Töchter. Theresia Walser (1999)

wird eine radikale Lösung ausbuchstabiert. Drei Altenpflegerinnen bescheren ihren Schutzbefohlenen ein glamourös inszeniertes Ende. Der Zusammenbruch des Selbst wird mit einem vermeintlich individuellen Tod aufgefangen, über den andere bestimmen.

** Details zum gesamten Themenzyklus findet Ihr im Anhang*

Wir freuen uns, Euch auch in diesem Jahr wieder interessante Werkstätten anbieten zu können*:

1. Einsteigerkurs – mit Lambert Blum/Rangsdorf

Anhand von Szenen aus dem Theaterstück „King Kongs Töchter“ (Theresia Walser) werden die TeilnehmerInnen nicht nur die wesentlichen Schritte zur Erarbeitung einer Inszenierung sondern auch die individuelle Arbeit an einzelnen Rollen kennen lernen. Dabei wird die Frage im Fokus stehen, wie die eigene innere Haltung zur Figur und zum Stoff das Spiel und die Darstellung bestimmt. Spiele zur Auflockerung sowie Übungen zu Körper, Atem, Stimme leiten die tägliche Arbeit ein. Der Kurs ist sowohl für Anfänger wie auch für KollegInnen gedacht, die erste Schritte schon gemacht haben. Bewegungskleidung und Decke mitbringen.

2. Zwischen-Räume – mit Martina Leeker/Berlin

Im Theater kommen viele unterschiedliche Darstellungsweisen und Medien zusammen: u.a. Körper, Bewegung, Sprache, Stimme, Raum, vielleicht mediale Einspielungen wie Tonaufnahmen, Video oder Dias. In der Werkstatt soll eine zum Stück „King Kongs Töchter“ passende Kombination/Collage unterschiedlicher Zutaten erarbeitet werden. Ausgegangen wird dabei vom ästhetischen Konzept des „Zwischen“, der Inter-Medialität, mit der sich die Zutaten aneinander reiben, überlagern, behindern, bedrängen, stören, vereinnahmen. Ziel ist es, durch das Zusammenspiel einen Mehrwert herzustellen, nämlich eine Steigerung an reflexiver Komplexität. Kombinatorisch gearbeitet wird mit u.a.: Texten aus der Stückvorlage, chorischen Bewegungsformationen, Körperlichkeiten, Versatzstücken von theatralen Figuren, räumlichen Arrangements, Objekten, Projektionen von Bildern zum Thema über PowerPoint.

3. Szenischer Vortrag – mit Walter Siegfried/München

Zur ‚Autonomie des Individuums‘ gehört ein sicherer Umgang mit dem zentralen Kommunikationsmedium Sprechen. Wir werden uns mit den vokalen Möglichkeiten beschäftigen, und zwar nicht nur im Sinne des Austauschens von Worten. Auch das vorsprachliche Spielen mit Lauten und der potentielle Verlust des sinnhaften Sprechens im Alter werden thematisiert. Letzteres besonders auch im Zusammenhang mit dem ausgewählten Stück. Ein performativer Vortrag zeichnet sich dadurch aus, dass er mehr ist als der zu Grunde liegende Text. Diesen Mehrwert werden wir in kurzen, einführenden Vorträgen zum Theaterstück gestalten.

4. Erzählwerkstatt – mit Suse Weisse/Potsdam

Wir werden das Erzählen erproben: Einzel und in Gruppen. Erzählen und Schau-Spielen sind verwandt, die Grenze zwischen beidem ist immer wieder neu zu bestimmen und zu ergründen. Szenisches Erzählen ist ebenso Gegenstand wie das Erzählen auf dem Stuhl. Anhand vieler Spiele und Übungen sowie über die Technik des lebendigen Nacherzählens nähern wir uns dem Theaterstück „King Kongs Töchter“, um zu dem Stoff wie auch dem Thema eine eigene Erzählhaltung zu finden. Alle werden viel Material an die Hand bekommen und ausprobieren, um es ihrerseits in die Schule zu tragen - und am Ende öffentlich zu präsentieren. Wir werden eine Menge interessanter Geschichten hören!

5. Klang-Rede und Rede-Klang – mit Michael Schenk/Potsdam

Jede Stimme ist einmalig; erfährt aber insbesondere in ihren Syntaxen und Sounds die Aufprägung des kulturellen Umfelds. Auch das Hören unterliegt den gängigen Kommunikationszusammenhängen. Und wenn man sich in heute dem sich beschleunigenden Anpassungsdruck wie machtlos ausgeliefert sieht, sollte gerade dem dominanten *homo oeconomicus* eine gehörige Portion eines *homo ludens* entgegengestellt werden - in diesem Sinne: Infragestellen der Konventionen, Entdecken neuer persönlicher Potentiale, Verändern geläufiger Strukturen. Wir werden improvisierend dem Musikalischen in der Sprache und dem Sprachlichen in der Musik soweit nachspüren, dass wir die individuellen Grenzen zu überschreiten beginnen. Der Produktivität des aufmerksamen Zuhörens möchten wir dabei ebenso Erfahrungsraum geben wie der Diskussion zu den autoritären Schönheits-Leitbildern unserer Medienkultur.

6. Tanz-Choreografie-Theater – mit Maya Brosch/Montpellier

Im Workshop werden zeitgenössischer Tanz und Körperschauspiel miteinander verbunden. Im Tanz steht die Arbeit mit dem Objekt „Körper“ im Mittelpunkt: Materie, Gewicht, Impuls, Energie, Raum und Rhythmus. Über Improvisationen werden getanzte Szenen erarbeitet. Bei der Anwendung des körperlichen Spiels für theatralische Vorgänge werden Präsenz, Neutralität, Mimetechnik, Performance geschult. Szenische Improvisationen dienen der Freisetzung von darstellerischer Phantasie und Spontaneität. Das Zusammenspiel dieser beiden Methoden ermöglicht es dem Spieler, Ereignisse, Zustände, Beziehungen, Gegenständliches und Abstraktes darzustellen. Tanz und Körperschauspiel sollen für die Auseinandersetzung mit dem Thema der Sommerakademie fruchtbar gemacht werden.

7. TanzTheater – mit Nadja Raszewski/Berlin

Um sich dem Begriff, der Ästhetik und Denkart im TanzTheater zu nähern, ist es wichtig, sich mit diversen Möglichkeiten zu Bewegung zu kommen auseinanderzusetzen. Nach einem tänzerischen Warm up liegt der Schwerpunkt auf der Improvisation und Ideenfindung. Bewegung wird anhand der Textvorlage motiviert und Bewegungssequenzen erarbeitet. Diese können vom Text losgelöst in einen neuen Zusammenhang gestellt werden. Expressivität, Dynamik und Rhythmus kennzeichnen den Unterricht. Unterschiedliche Tanzstile, von *Hip Hop* bis *Modern*, kommen zum Einsatz, dienen aber vor allem der tänzerischen Weiterentwicklung von Ideen und Improvisationen als dass sie als Methode gelehrt werden.

* Details zu unseren DozentInnen findet Ihr im Anhang.

Ablauf: Neben der täglichen Arbeit in den Werkstätten gibt es in der Sommerakademie theoretische Inputs. Auch im Sommer 2009 wird es Vorträge der DozentInnen geben, in denen sie ihre Arbeit vorstellen.

Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare zur Sommerakademie finden sich ab März 2009 auf den websites der Partner der Sommerakademie Brandenburg:
www.lag-darstellendesspiel-brb.de, www.raa-brandenburg.de

Zeit: **Anreise:** Mi., 15. Juli bis 18:00 Uhr, 19:00 Uhr Eröffnung im Plenum (Vorstellung)
Werkstätten: täglich von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr (An-/Abreistag abweichend, abendliche Specials)
Präsentation: So., 15. Juli 09:30 – 12.30 Uhr
Einzelauswertung: 13.30 – 14.30 Uhr
Allgem. Auswertung: 14:30 – 16.00 Uhr

Ort: LISUM Berlin-Brandenburg, 14974 Ludwigsfelde/ Struveweg

TeilnehmerInnen:

- LehrerInnen (DS, DG, Musik, Kunst, Deutsch, Informatik etc.) und SchülerInnen aus Brandenburg/Berlin (ab 18 Jahre)
- GrundschullehrerInnen, die in ihren Arbeitsfeldern spiel- und theaterpädagogische Verfahren nutzen möchten
- MitarbeiterInnen soziokultureller Institutionen, SozialpädagogInnen und ErzieherInnen
- Spielleiter und Theaterpädagogen sowie alle Berufstätigen, die theaterpädagogische Verfahren anwenden (z.B. Supervisoren, Berater, Mediatoren etc....)

Anmeldung:

Damit die Sommerakademie vom Schulamt als Fortbildungsveranstaltung anerkannt wird ist es notwendig, dass sich Interessierte über das beigefügte Formular (Nr. 08L200101) anmelden. Bitte kopiert es und schickt oder faxt es an u.a. Kontaktadresse. Bitte gebt Kopien auch an andere Interessierte KollegInnen, SchülerInnen etc. weiter! Eure Anmeldung gilt als verbindlich, wenn Ihr keine Absage bekommt. Da Überbelegungen einzelner Werkstätten möglich sind, gebt bitte einen Zweitwunsch an! Der Posteingangsstempel entscheidet über Teilnahme und Kurs!

Kosten pro TeilnehmerIn:

Unterkunft: (4 Nächte im Doppelzimmer)	LehrerInnen aus Brandenburg und Berlin SchülerInnen aus Brandenburg und Berlin Andere TeilnehmerInnen und Kinder	unentgeltlich 72 € in bar vor Ort zu zahlen 72 € in bar vor Ort zu zahlen
Teilnehmerbeitrag:	LehrerInnen aus BB/ andere TeilnehmerInnen: SchülerInnen aus Brandenburg und Berlin	80 € überweisen auf u.a. Kto. unentgeltlich

Verpflegung wird in der Mensa des LISUM bereitgestellt und muss selbst getragen werden. Die Teilnahmebeiträge (für Veranstaltungskosten und Dozenten) können von der Steuer abgesetzt werden.

Bei einem Rücktritt bis 10 Tage vor Beginn der Veranstaltung wird die Hälfte des Teilnahmebeitrages zurückgezahlt. Danach ist eine Rückerstattung nicht mehr möglich (Ersatzleute können geschickt werden). Der Betrag ist bitte bis zum **15. Juni 2009** auf folgendes Konto einzuzahlen (außer SchülerInnen, diese zahlen bitte Ihren Beitrag bar am Anreisetag):

Kontoinhaber:	Demokratie und Integration Brandenburg e.V.
Konto-Nr.:	3517001456
BLZ:	160 500 00
Bank:	MBS Potsdam,
Kennwort:	Sommerakademie 2009, TN-Name

Bei Kinderbetreuung (im Ausnahmefall) müssen auch die Übernachtungskosten in Höhe von 72 € pro Kind für den Zeitraum selbst getragen und ebenfalls am Anreisetag bar entrichtet werden. Die Kinderbetreuung selbst (für Kinder ab 5 Jahre, jüngere nur nach Absprache) kostet pauschal 50 €. Beim Zustandekommen einer größeren Gruppe werden die Kinder durch einen Assistenten/Praktikanten theaterpädagogisch betreut.

Die TheaterSchule - Sommerakademie ist eine Kooperation von RAA- Potsdam, transARTES, LAG-Darstellendes Spiel und LISUM-Berlin/Brandenburg.

Anregungen oder Fragen Eurerseits bitte an

Thomas Wehling (RAA):	twehling@t-online.de, Tel.: 0331 – 20 10 869, Fax: 0331 – 81 70 530, Handy: 0151/59224698
Lambert Blum (transARTES):	lambert_blum@web.de

Weitere **Informationen** findet Ihr auf den Internetseiten der RAA Brandenburg (www.raa-brandenburg.de) oder der Landesarbeitsgemeinschaft für Darstellendes Spiel (www.lag-darstellendesspiel-brb.de). Immer mal reinschauen! Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen für die **Sommerakademie Brandenburg 2009**.

Potsdam / Berlin 15.02.2009

gez. Thomas Wehling
RAA Potsdam

gez. Dr. Martina Leeker
transARTES

Anmeldeformular**(bitte faxen an 03 31 / 8 17 05 30 oder per Post an die RAA)**

RAA Potsdam
 z.Hd. Thomas Wehling
 Stephensonstraße 23
 D-14482 Potsdam

Anmeldeformular zur Sommerakademie 2009**Nr. 08L200101**

Thema:	Sommerakademie 2009 – „Individuelle Werte“ Teil der Triologie „Werte im Wandel“ (Themenzyklus von 2008 – 2010)		
am/vom:	15.07.2009	bis:	19.07.2009
Übernachtung gewünscht?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Kinderbetreuung (ab 5 Jahre) gewünscht?	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> nein	Anzahl/Alter: _____

Meine Kenntnis über diese Veranstaltung erfolgte durch:			
<input type="checkbox"/> Info-Brief	<input type="checkbox"/> Internet	<input type="checkbox"/> Sonstiges _____	(Stichwort)

Name:
Vorname:
Titel:
Geb.-Jahr
Straße/Hausnummer:
Postleitzahl/Wohnort:
Vorwahl/Telefon:

Schule/Dienststelle:	Schulstufe:
Straße/Hausnummer:	
Postleitzahl/Dienstort:	Schulform:
Dienststellung:	
Vorwahl/Telefon:	Unterrichtsfächer:
Fax:	
e-Mail	

Mit der Speicherung der vorstehenden Daten zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung dieser und zukünftiger Sommerakademien – zu keinen anderen Zwecken – bin ich einverstanden. Dieses Formular kann zur Vorlage beim Schulamt zwecks Anerkennung als Fortbildung genutzt werden. Schüler und Nicht-Lehrer nutzen bitte auch dieses Formular und lassen nicht zutreffende Felder frei.

Werkstattauswahl Sommerakademie 2009

Bitte kreuzen Sie an, für welche Seminare (Erst- **und** Zweitwunsch) Sie sich entscheiden:

Erstwunsch

Zweitwunsch

- 1. Einsteigerkurs – mit Lambert Blum**
- 2. Zwischen-Räume – mit Martina Leeker**
- 3. Szenischer Vortrag – Walter Siegfried**
- 4. Erzählwerkstatt – Suse Weisse**
- 5. Klang-Rede und Rede-Klang – mit Michael Schenk**
- 6. Tanz-Choreografie-Theater – Maya Brosch**
- 7. TanzTheater – mit Nadja Raszewski**

Anmeldformular kopieren und bitte bis zum **15. Juni 2009** an die RAA Potsdam zurückschicken (ankreuzen, faxen oder falten, eintüten, frankieren und abschicken), bei Überschreitung der Teilnehmerzahl zählt der Posteingangsstempel. Bei Überbelegung einer Werkstatt (Poststempel!) zählt Zweitwunsch!

(Ort, Datum)-----
(Unterschrift TeilnehmerIn)